

IN SITU ART SOCIETY präsentiert **AUFHEBUNG!**

In Kooperation mit dem **SCHUMANNHAUS BONN e. V. / BONNER SCHUMANNFEST**

„Kunst ist die Erscheinung der gesellschaftlichen Dialektik von Allgemeinem und Individuellem durch den subjektiven Geist hindurch. Soweit blickt sie über jene Dialektik hinaus, wie sie diese nicht bloß vollzieht, sondern sie durch Form reflektiert.“
— *Theodor W. Adorno*

„Das *Aufheben* stellt seine wahrhaftige gedoppelte Bedeutung dar, welche wir an dem Negativen gesehen haben; es ist ein *Negieren* und ein *Aufbewahren* zugleich ...“
— *Georg Wilhelm Friedrich Hegel*

Kunst und Gesellschaft stehen miteinander in einem dynamischen Dialog, in welchem jedes Glied des Ganzen, das man gemeinhin die „Kultur eines Volkes“ nennt, auf jedes andere wirkt.

Nur sehr selten allerdings haben Ereignisse in einem bestimmten geographischen Raum und zu einer bestimmten Zeit die kulturelle Entwicklung der Welt so stark beeinflusst, wie es die Oktoberrevolution und die in ihrem Gefolge auftretenden gesellschaftlichen, ideologischen und kulturellen Umwälzungen vermochten. In einer kurzen wilden Phase von der Revolution bis zur Proklamation des Sozialistischen Realismus als maßgeblicher Kunstform durch das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei im Jahre 1932 – eine Vorgabe, die bis zum Ende der Sowjetunion gültig bleiben sollte – standen avantgardistische Strömungen im Zentrum verschiedener Kunstgattungen, von der Literatur bis zur Architektur. Hervorzuheben ist hierbei, dass hierzu keineswegs nur mit dem Bolschewismus ideologisch verbündete Richtungen zählten.

Die Konzerte *Aufhebung!* präsentieren eine neue Lesart der Zeitgeschichte Russlands und anderen ehemaligen Sowjetrepubliken, die von der näheren Betrachtung der Musik der klassischen Avantgarde von den zwanziger Jahren bis heute ausgeht.

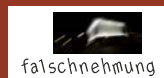
Eintritt: € 15 normal | € 9 ermäßigt • 2-Tage-Pass: € 24 normal | € 14 ermäßigt

Kartenreservierung: mail@in-situ-art-society.de | Tel.: 0174 / 1839210

Kartenvorverkauf: bonnticket.de | Tel.: 0228 / 502010

Artwork: KASIMIR MALEWITSCH „Mann in suprematischer Landschaft“ (Albertina, Wien)
Grafische Gestaltung: PAVEL BORODIN | borodin@panrec.com

Mit freundlicher Unterstützung von: [European Foundation for Support of Culture](http://www.eufse.eu) | www.eufse.eu
[Forum Musik & Tanz – Universität Bonn](http://www.falschnehmung.de) • [falschnehmung.de](http://www.falschnehmung.de) – sachdienliche Betrachtungen zu Visionen und Visuellem, Kultur, Irrsinn und anderen Formen der Wahr-Nehmung • [Tweeback Verlag](http://www.tweeback.com) | www.tweeback.com
[PanRec](http://www.panrec.com) | www.panrec.com • [MK Germany](http://www.mk-germany.de) | www.mk-germany.de • [Germany.ru](http://www.germany.ru) | www.germany.ru

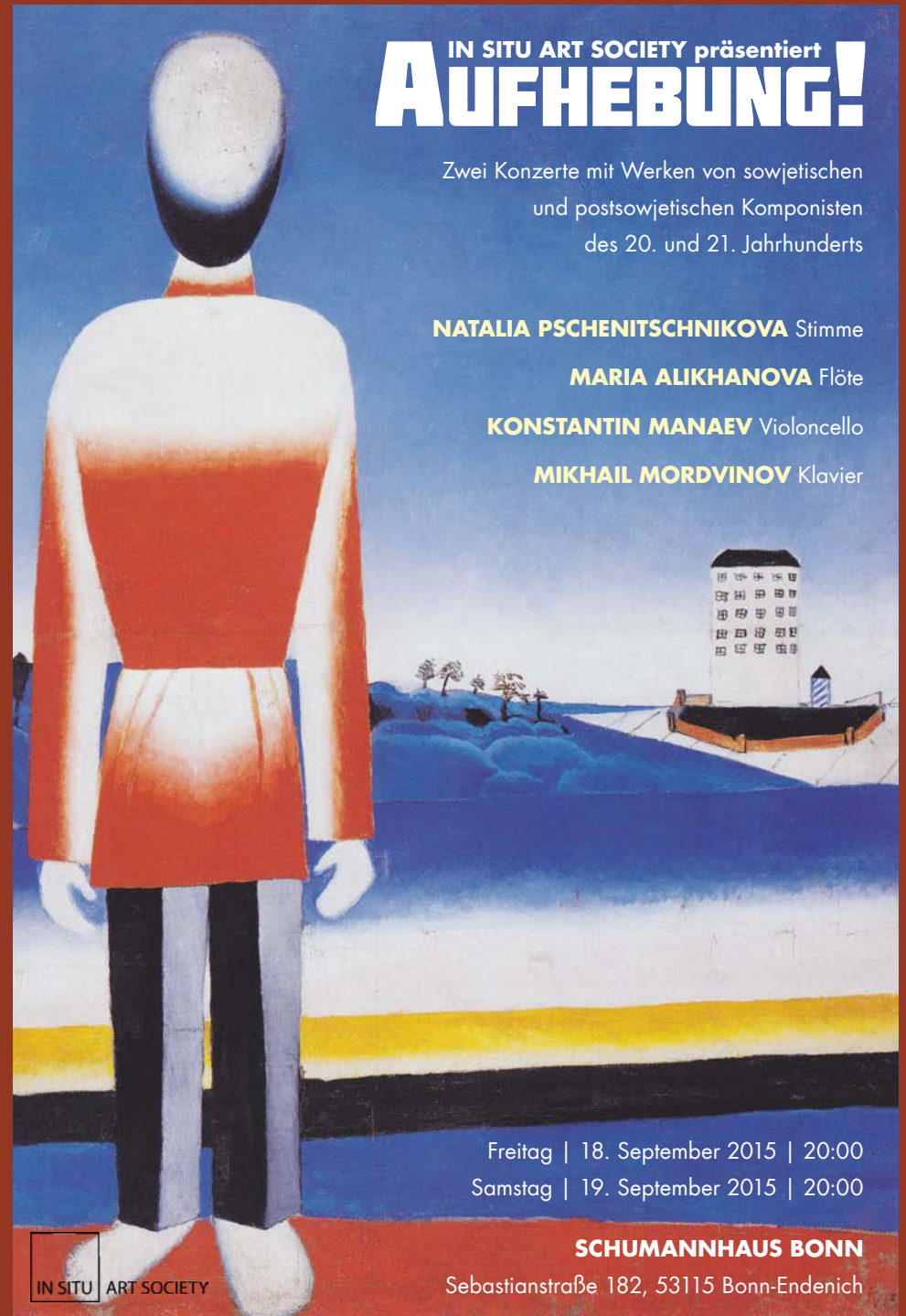


Gefördert durch die Stadt Bonn
FREUDE. JOY. JOIE. BONN.

In Situ Art Society e.V. | Kessenicher Straße 204, 53129 Bonn | www.in-situ-art-society.de

SCHOSTAKOWITSCH EDISON DENISSOW SOFIA GUBAIDULINA SERGEI

DMITRY
ALEXANDER MOSSOLOV
WLADIMIR DESCHEWOW
ARTUR LOURIE
IGOR STRAVINSKY



IN SITU ART SOCIETY präsentiert **AUFHEBUNG!**

Zwei Konzerte mit Werken von sowjetischen und postsowjetischen Komponisten des 20. und 21. Jahrhunderts

NATALIA PSCHENITSCHNIKOVA Stimme

MARIA ALIKHANOVA Flöte

KONSTANTIN MANAEV Violoncello

MIKHAIL MORDVINOV Klavier

Freitag | 18. September 2015 | 20:00

Samstag | 19. September 2015 | 20:00

IN SITU ART SOCIETY

SCHUMANNHAUS BONN

Sebastianstraße 182, 53115 Bonn-Endenich

SERGEJ NEWSKI ALEXEI SIOUMAK AZIZA SADIKOVA SEHYUNG KIM

SLONIMSKY
ALFRED SCHNITTKER
GIYA KANCHELI
JURI BUZKO
BORIS FLANOVSKY
ALEXANDRA FILONENKO

Das zweitägige Programm präsentiert verschiedene Generationen der Musik des sowjetischen und post-sowjetischen Zeitraums. Es beginnt mit den Komponisten der postrevolutionären Epoche mit ihrem Drang zur Aneignung neuer sozialer Realien (Deschewow, Lourie, Mossolow, Schostakowitsch), setzt sich bei der Nachkriegsgeneration, die sich einerseits in Chruschtschows Tauwetter entfalten konnte, aber andererseits auch die Ausgrenzung, die Verslossenheit und die ideologischen Repressalien der sowjetischen Gesellschaft erfahren musste (Buzko, Denissow, Gubaidulina, Kancheli, Schnittke, Slonimsky), und endet mit den heutigen Komponisten, die massive soziale Umbrüche miterlebt haben und intensive internationale Kontakte pflegen (Filanovsky, Filonenko, Kim, Newski, Pschenitschnikova, Sadikova, Sioumak).

1. KONZERT | 18. September

WLADIMIR DESCHEWOW (1889–1955): *Gleise* für Klavier (1926)

ALEXANDER MOSSOLOW (1900–1973): *Vier Zeitungsanzeigen* für Sopran und Klavier (1926)

ARTUR LOURIE (1892–1966): *Sonnenaufgang* für Flöte solo (1956)

ALFRED SCHNITTKE (1934–1998): *Variationen über ein Akkord* für Klavier (1965)

EDISON DENISSOW (1929–1996): *Sonate für Flöte und Klavier* (1960)

SERGEI SLONIMSKY (*1932): *Polnische Strophen* für Sopran und Flöte (1963)

– Pause –

BORIS FILANOVSKY (*1968): *3 Klavierstücke* (2011)

JURI BUZKO (1938–2015): *Einsamkeit* für Sopran und Klavier

(1966 | Liederzyklus nach Gedichten von Wladislaw Chodasewitsch)

ALEXEI SIOUMAK (*1976): *Marsch!* für Flöte, Klavier und Schreibmaschine (2013)

2. KONZERT | 19. September

GIYA KANCHELI (*1935): *Caris Mere (After the Wind)* für Violoncello und Stimme (2013)

DMITRY SCHOSTAKOWITSCH (1906–1975): *Sonate für Violoncello und Klavier*, op. 40 (1934)

– Pause –

SOFIA GUBAIDULINA (*1931): *Allegro rustico* für Flöte und Klavier (1963)

SOFIA GUBAIDULINA (*1931): *Aus den Visionen der Hildegard von Bingen* für Alt solo (1994)

SERGEJ NEWSKI (*1972): *Exploding Rooms* für Klavier solo (1998)

IGOR STRAVINSKY (1882–1971): *The Owl and the Pussycat* für Sopran und Klavier

(1966 | Text: Edward Lear)

SEHYUNG (SERGEY) KIM (*1987): *Daegum sori* für Flöte solo (2008)

ALEXANDRA FILONENKO (*1972): *Obsession* für Violoncello solo (2015 | **Uraufführung**)

AZIZA SADIKOVA (*1978): *Maske von François Couperin* für Violoncello solo

(Gewidmet an Konstantin Manaev | 2015 | **Uraufführung**)

NATALIA PSCHENITSCHNIKOVA: *Psychometr* für Flöte, Violoncello, Stimme und Klavier

(2015 | **Uraufführung**)

NATALIA PSCHENITSCHNIKOVA

Natalia Pschenitschnikova absolvierte das Staatliche Tschaikowski-Konservatorium als Flötistin und schloss ihr Solistenexamen mit Auszeichnung ab. Parallel dazu studierte sie Tanz (klassisches Ballett). Sie arbeitete als Solistin und Kammermusikerin und widmete sich insbesondere der Barockmusik auf historischen Instrumenten sowie der zeitgenössischen Musik. Gleichzeitig hat sie mit verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern der Moskauer Avantgarde in Form von Klangaktionen, Performances, Improvisationen, Theater- und Tanzprojekten oder Videos zusammengearbeitet. Sie spielte auf verschiedenen internationalen Festivals als Solistin für Flöte und Gesang, u.a. Moskauer Herbst, Huddersfield-Festival, Internationales Flötenfestival Helsinki, Alternativa Moskau, Berliner Festspiele, Kammermusikfest Lockenhaus, Aterforum Ferrara, Inventionen Berlin, Biennale Venedig, Donaueschinger Musiktage, Wien Modern, Huddersfield Contemporary Music Fest, Berliner Festwochen. In den letzten Jahren hat sie sich als Vokalistin im experimentellen Bereich einen Namen gemacht. Zurzeit bilden Vokalwerke von Giacinto Scelsi und Iannis Xenakis einen Schwerpunkt in ihrem Repertoire.



Konstantin Manaev studierte an der Spezialmusikschule des Moskauer Konservatoriums bei Kirill Rodin, an der HFM in Münster und in Dresden bei W. E. Schmidt sowie an der Musikakademie Basel bei Ivan Monighetti, der in höchstem Maße zur Entwicklung seiner musikalischen Persönlichkeit und Interpretationskraft beigetragen hat. Den Anstoß zu einer musikalischen Karriere von internationalem Maßstab gab eine Vielzahl von erfolgreich bestrittenen Wettbewerben in Europa und Übersee. Als Solist tritt Manaev inzwischen regelmäßig in ganz Europa, Russland und Asien auf. Er setzt sich auch für die zeitgenössische Musik ein. So erschien eine Einspielung der Werke von Franghiz Ali-Zadeh unter Beteiligung der Komponistin sowie des Akkordeonisten Alexander Matrosov beim Label CLCL und wurde von der internationalen Presse inzwischen mehrfach ausgezeichnet. Auch seine neue CD mit 5 Cellokonzerten von C. P. E. Bach erhielt die beste internationale Kritik, u. a. beim *Klassik Heute* (DE), *The Strad Magazin* (UK), *Pizzicato* (LU) und *Anacalse Magazin* (FR). Manaev spielt ein Cello von Yury Pochekin (1997), gestiftet von der Stiftung Pirolo Basel, und ein Instrument von Johannes Theodorus Cuyper aus dem Jahr 1775.

KONSTANTIN MANAEV

MARIA ALIKHANOVA

Maria Alikhanova absolvierte das Staatliche Moskauer Tschaikowski-Konservatorium und praxisbezogene Weiterbildung an der Fakultät für zeitgenössischen Musik des Konservatoriums. 2005 promovierte sie am Konservatorium Rotterdam. Sie trat zusammen mit dem Rotterdam Young Philharmonic orchestra, The Doelen Young Ensemble, Moscow Contemporary Music Ensemble (MCME), Ensemble Modern (Frankfurt), Bang on a Can (USA) auf. 2005–2007 war sie Solistin bei dem Moscow Chamber Orchestra. Seit 2011 ist sie Solistin beim Ensemble Studio für Neue Musik unter der Leitung von Vladimir Tarnopolski. Ab 2014 arbeitet sie mit dem Zentrum für elektroakustische Musik des Moskauer Konservatoriums zusammen. Sie trat bei diversen Musikfestivals auf, u. a. beim SacroArt (Deutschland), Stravinskiy Night (Niederlande), Moskauer Forum, Musikalischer Kreml, Sterne der Planeten, DenisovFest, Diaghilev Festival, Festival zum hundertjährigen Jubiläum von John Cage, ReMusic, Platonov Festival (Russland), EstOvest (Italien), bei der Biennale in Venedig und der Internationalen Musikwoche in Peking. Sie spielte mit Alexander Rudin, Alexey Ljubimov und anderen Musikern zusammen.

Mikhail Mordvinov studierte an der Moskauer Gnessim-Musikschule, an der Russischen Gnessim-Akademie für Musik und an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Seit 2004 hat er eine Assistenz-Professur an der Gnessim-Akademie. Er erhielt das Skrjabin-Stipendium des Moskauer Skrjabin-Museums, das Heinrich-Neuhaus-Stipendium der Rostropovich-Stiftung, mehrmals russisches Präsidenten-Stipendium und das Stipendium des DAAD. Er gewann den 1. Preis des XII. Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerbs in Zwickau, den 1. Preis und den Sonderpreis des VI. Internationalen Schubert-Wettbewerbs in Dortmund, den 1. Preis und den Sonderpreis des XII. Internationalen Wettbewerbs in Andorra, sowie weitere Preise (Marguerite Long, Paris; Schubert und die Musik der Moderne, Graz; Rina Sala Gallo, Monza; Piano-e-competition, Minneapolis u. a.) Sein Repertoire besteht hauptsächlich aus Werken von Bach, Beethoven und romantischen Komponisten wie Schubert, Schumann, Chopin, Brahms, Liszt, Skrjabin, Rachmaninow, sowie enthält Kompositionen aus der Barockzeit und dem 20. Jahrhundert. Sein besonderes Interesse gilt der Kammermusik.

MIKHAIL MORDVINOV